

Europäisches Wirtschaftsrecht

Dennis Cukurov

Kartellrechtliche Zulässigkeit von Superligen im Fußball

Der europäische Ligasport vor dem Umbruch

Nomos | C.H. Beck

Europäisches Wirtschaftsrecht

Begründet von

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jürgen Basedow

Prof. em. Dr. Dr. Dr. h.c. Klaus Hopt

Prof. em. Dr. Wulf-Henning Roth

Herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Ackermann, LL.M.

Prof. Dr. Christian Heinze, LL.M.

Prof. Dr. Patrick C. Leyens, LL.M.

Prof. Dr. Rupprecht Podszun

Prof. Dr. Wolfgang Wurmnest, LL.M.

Band 71

Dennis Cukurov

Kartellrechtliche Zulässigkeit von Superligen im Fußball

Der europäische Ligasport vor dem Umbruch



Nomos



Erstgutachter: Prof. Dr. Rupprecht Podszun
Zweitgutachter: Jun.-Prof. Dr. Jannik Otto

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Düsseldorf, Univ., Diss., 2021

ISBN 978-3-8487-8457-8 (Print)

ISBN 978-3-7489-2838-6 (ePDF)

D 61



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2021 bei der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf als Dissertation angenommen. Erstgutachter war Prof. Dr. Rupprecht Podszun; Zweitgutachter war Jun.-Prof. Dr. Jannik Otto. Tag der mündlichen Prüfung war der 7. Juli 2021.

Literatur und Rechtsprechung wurden bis einschließlich April 2021 berücksichtigt. Soweit für notwendig befunden, wurden zwecks Veröffentlichung die Einleitung, der Abschnitt zu den tatsächlichen Grundlagen und der Abschnitt zur statistischen Analyse aufgrund der Ereignisse rund um die European Super League im April 2021 bis einschließlich Juli 2021 aktualisiert. Diese Ereignisse unterstreichen die Relevanz der Arbeit und stellen ihre grundlegenden konzeptionellen Ergebnisse nicht in Frage.

Mein Dank gilt in erster Linie meinem Doktorvater, Prof. Dr. Rupprecht Podszun, für seine großartige Betreuung während meiner Promotionszeit, insbesondere seine stete Erreichbarkeit und all die inspirierenden Gespräche. Ich danke ihm und Jun.-Prof. Dr. Jannik Otto für die außerordentlich zügige Erstellung der Gutachten.

Ich danke weiterhin Dr. Michael Gerlinger für die äußerst wertvollen praktischen Einblicke und Dr. Johannes Modest, Florian P. Huber sowie Dr. Jan Markus Weber für das Korrekturlesen der Arbeit.

Besonderer Dank gilt meiner Mutter und meiner Freundin, die mich stets bedingungslos unterstützt und motiviert haben. Ohne meine Mutter wäre diese Arbeit nicht entstanden.

Hamburg, im Juli 2021

Dennis Cukurov

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	27
Einleitung	31
A. Problemdarstellung	31
I. Ankündigung einer Superliga im Fußball	31
II. Spannungsverhältnis zwischen Kartellrecht und Sport	35
III. Besonderheiten des Sports als kartellrechtliche Faktoren	37
IV. Forschungsfragen	38
B. Ziel der Untersuchung	38
C. Methodik der Untersuchung	38
D. Gang der Untersuchung	40
Kapitel 1: Tatsächliche und ökonomische Grundlagen	42
A. Die zwei Dimensionen des Sports	42
I. Sport und Gesellschaft	42
1. Gesellschaftliche Funktionen des Sports	42
2. Politische Implikationen	44
II. Sport und Wirtschaft	45
1. Bedeutung für die europäische Wirtschaft	45
2. Professionalisierung und Kommerzialisierung	46
a) Professionalisierung im Sport	47
b) Kommerzialisierung im Sport	48
aa) Profitmaximierung	48
bb) Kommodifizierung	49
cc) Ausgliederung des professionellen Spielbetriebs	49
c) Band zwischen Professionalisierung und Kommerzialisierung	50
d) Folgerungen und Wachstumspotentiale	51
3. Ökosystem „professioneller Sport“	51
a) Sportlicher Leistungsvergleich als Hauptprodukt	51
b) Nebenprodukte	52
aa) Sportpersonal	52
bb) Sportinfrastruktur	52

cc) Sportgüter	53
dd) Anschlussprodukte	53
(1) Vermarktung der Sportveranstaltung	53
(2) Vermarktung anderer Produkte	53
c) Wertschöpfungskette	54
III. Zwischenergebnis	54
B. Besonderheiten des Sports	55
I. Begriff der Besonderheiten des Sports	55
II. Ausgewählte Besonderheiten des Sports	57
1. Assoziative Konkurrenz	57
2. Notwendigkeit eines Level Playing Fields	59
3. Ein-Platz-Prinzip und Verbandsstrukturen	60
4. Notwendigkeit einer Competitive Balance	62
a) Competitive Balance als Faktor für Zuschauerinteresse	62
aa) Grundannahmen	62
bb) Forschungsstand	63
b) Solidaritätsprinzip	64
c) Coase-Theorem und Mannschaftssport	65
5. Europäische Ligastrukturen	67
a) Begriff der Sportliga	67
b) Verbandszugehörigkeit	68
c) Multiple Mitgliedschaft	68
d) Open Circle	69
e) Mangel an alternativen Ligen i.e.S.	70
aa) Begriff der alternativen Liga i.e.S.	70
bb) Bestandsaufnahme	70
(1) Lage im europäischen Clubbasketball	70
(2) Supranationale Ligen im Eishockey, Handball und Volleyball	71
(3) Alternative Ligen i.e.S. außerhalb von Europa	71
cc) Gründe für Mangel an alternativen Ligen i.e.S.	72
(1) Bedürfnis nach der Ermittlung der Besten bzw. des Besten	72
(2) Hohe Marktzutrittsschranken	74
(3) Geringer zu erwartender wirtschaftlicher Nutzen	74
III. Zwischenergebnis	75

C. Superliga-Idee	76
I. Allgemeine Typisierung	77
II. Historischer Abriss	79
1. Anfänge und frühe Entwicklungen	79
a) European Football League-Plan	79
aa) Struktur und Qualifikation	79
bb) Erwartete Einnahmen und Solidaritätsmechanismus	81
cc) Reaktion der UEFA	81
b) Gründung der G14	81
c) Weitere Bemühungen	82
2. Entwicklungen seit der Gründung der ECA	82
a) Auflösung der G14 und Gründung der ECA	82
b) Pläne der Big Seven	83
c) Pläne von Real Madrid	84
d) Neustrukturierungspläne der UEFA	85
e) European Premier League-Plan	85
III. Pläne und Ereignisse im ersten Halbjahr 2021	86
IV. Vielfalt denkbarer Umsetzungsvarianten	88
1. Gestaltungsfreiheit, Ligeigenschaften und Kombinationsmöglichkeiten	88
2. Exklusivität und Geschlossenheit als maßgebliche Ligeigenschaften	89
3. Gründung als unternehmerische Abwägungsentscheidung	89
V. Zwischenergebnis	90
D. Zusammenfassung zu Kapitel 1	91
Kapitel 2: Rechtliche Grundlagen	92
A. Zwecke des Kartellrechts	92
I. Schutz des Wettbewerbs als Institution	92
II. Schutz der Wettbewerbsfreiheit und des Wettbewerbsprozesses	94
III. Schutz der Konsumentenwohlfaht	95
1. More Economic Approach	95
2. Konsumentenwohlfaht oder Gesamtwohlfaht?	96
IV. Umgang mit Zielkonflikten	97
V. Zwischenergebnis	98

B. Kartellrecht und Sport	99
I. Sport als Teil der Rechtsordnung	99
1. Kein rechtsfreier Raum	99
2. Grundsatz der Sportautonomie	102
a) Kerninhalt und Rechtsgrundlagen	102
b) Reichweite des Selbstregulierungsrechts	103
aa) Bindung mittelbarer Mitglieder und Dritter	103
bb) Sanktionsgewalt	104
c) Grenzen der Sportautonomie	104
aa) Akzeptanz als Maßstab für Regelsetzung, Regelanwendung und Regeldurchsetzung	105
bb) Rechtliche Grenzen	105
II. Anwendbarkeit des Kartellrechts im Sport	106
1. Anwendbarkeit von Rechtsnormen als abstrakte Vorfrage	107
2. Entscheidungspraxis zur Anwendbarkeit des Kartellrechts im Sport	107
a) Entscheidungspraxis in den Mitgliedstaaten	107
b) Europäische Entscheidungspraxis	109
3. Aktueller Stand der Diskussion	114
4. Stellungnahme	116
III. Zwischenergebnis	117
C. Entscheidungsüberblick zu Konkurrenzverboten im Sport	117
I. Zweck des Entscheidungsüberblicks	118
II. Aufbau des Entscheidungsüberblicks	118
1. Entscheidungsauswahl und Definitionen	118
2. Wertungsmaßstab	119
3. Entscheidungsliste und Wertungsübersicht	120
III. Auswertung	120
1. Entscheidung der Kommission in den Fällen FIA/FOA	120
2. Entscheidung der AGCM im Fall Federitalia/FISE	122
3. Entscheidung des EuGH im Fall MOTOE	123
4. Entscheidung der AGCM im Fall Gargano Corse/ACI	124
5. Entscheidung der Konkurrenten im Fall SBF	125
6. Entscheidung der CCPC im Fall SJI	126
7. Entscheidung des Marknadsdomstolen im Fall SBF	127
8. Entscheidung des OLG Düsseldorf im Fall Triathlon	127
9. Entscheidung der Konkurrenten im Fall SKKF	129
10. Entscheidung der ABC im Fall GCL	129

11. Entscheidung des Cour d'appel de Bruxelles im Fall GCL	130
12. Entscheidung des LG München I im Fall Euroleague	130
13. Entscheidung der Kommission im Fall ISU	131
14. Entscheidung des LG Nürnberg-Fürth im Fall Deutsche Ringerliga	133
15. Entscheidung des EuG im Fall ISU	134
IV. Zusammenfassung und Würdigung	135
1. Anwendung des Kartellrechts auf Konkurrenzverbote im Sport	135
2. Zu den wettbewerbsschädlichen Aspekten	135
a) Allgemeine und besondere Auffälligkeiten	135
b) Konkrete wettbewerbsschädliche Aspekte	136
aa) Marktverschließung	136
bb) Benachteiligung von Sportlerinnen, Sportlern und Wettbewerbern	136
cc) Benachteiligung von Zuschauenden	137
dd) Unbestimmtheit der Regeln	137
3. Evolutive Tendenzen	137
a) Kritische Haltung der Gerichte und Kartellbehörden	137
b) Entscheidung des OLG Düsseldorf als Ausnahme	138
c) Erläuterungen zur Trendlinie	139
d) Fazit	139
V. Zwischenergebnis	140
D. Zusammenfassung zu Kapitel 2	140
Kapitel 3: Kartellrechtliche Zulässigkeit des Verhaltens der UEFA in Bezug auf Superligen	142
A. Bestimmung des relevanten Verhaltens	142
I. Weite Bewilligungsklausel	142
1. Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten als weite Bewilligungsklausel	142
2. Verbindlichkeit von Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten	144
II. Sanktionen	144
III. Zwischenergebnis	145

B. Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten im Lichte des europäischen Kartellverbots	146
I. Tatbestandsvoraussetzungen	146
1. Unternehmen und/oder Unternehmensvereinigungen	147
a) Unternehmen	147
aa) Grundlagen	147
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	149
b) Unternehmensvereinigung	152
aa) Grundlagen	152
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	152
c) Zwischenergebnis	153
2. Vereinbarung oder Beschluss	153
a) Vereinbarung zwischen Unternehmen bzw. Unternehmensvereinigungen	153
aa) Grundlagen	153
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	156
b) Beschluss einer Unternehmensvereinigung	157
aa) Grundlagen	157
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	158
c) Zwischenergebnis	158
3. Wettbewerbsbeschränkung	159
a) Grundlagen	159
aa) Begriff der Wettbewerbsbeschränkung	159
bb) Bezwecken oder Bewirken	161
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	162
c) Zwischenergebnis	163
4. Spürbarkeit	163
a) Grundlagen	164
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	165
c) Zwischenergebnis	165
5. Zwischenstaatlichkeit	165
a) Grundlagen	165
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	167
c) Zwischenergebnis	167
II. Rechtfertigung	167
1. Drei-Stufen-Test	168
a) Grundlagen	168
aa) Anwendung im Sportbereich und Voraussetzungen	168
bb) Kritik und dogmatische Klassifizierung	169

b) Eingrenzung des Begriffs des legitimen Ziels	171
aa) Legitimes Ziel in der Entscheidungspraxis	171
(1) Vor und nach der Meca-Medina- Entscheidung im außersportlichen Bereich	171
(2) In der Meca-Medina-Entscheidung	173
(3) Nach der Meca-Medina-Entscheidung im Sportbereich	174
(4) Zusammenfassung und Kategorisierung	178
bb) Legitimes Ziel in der Literatur	180
(1) Sehr enges Verständnis	180
(2) Enges Verständnis	181
(3) Weites Verständnis	181
(a) Beliebiger sachlicher Grund	182
(b) Betroffenheit der Organisation und ordnungsgemäßen Durchführung	182
(c) Sportautonomie als Ankerpunkt	183
(d) Eigenfinanzierung	184
cc) Legitimes Ziel als Einfallstor für außerwettbewerbliche Erwägungen?	184
(1) Allgemeine Debatte	185
(a) Contra	185
(b) Pro	186
(c) Normative Grundlage?	187
(2) Außerwettbewerbliche Interessen im Sportkartellrecht	188
(3) Begriffliche Unschärfe	189
dd) Stellungnahme	189
(1) Begrenzung auf den Bestand oder das Funktionieren des Sports oder einer Sportart	189
(2) Beachtung des Fehlens gesetzlicher Fassung	190
(3) Hohe Bedeutung des legitimen Ziels als Eingangsschwelle	191
(4) Kohärenz mit anderen Rechtfertigungsansätzen	191
(5) Marginale Einschränkung der Sportautonomie	192
(6) Umgehung der konkreten Bestimmung der Besonderheiten des Sports	193

(7) Keine Berücksichtigung außerwettbewerblicher Ziele im Sportkartellrecht	193
c) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	195
aa) Legitimes Ziel	195
(1) Schutz der europäischen Fußballstrukturen	195
(2) Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung von Fußballwettbewerben	196
(3) Sicherstellung der Competitive Balance	196
(4) Sicherstellung der finanziellen Stabilität der UEFA	197
bb) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	197
d) Zwischenergebnis	198
2. Art. 101 Abs. 3 AEUV	198
a) Grundlagen	198
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	200
c) Zwischenergebnis	202
3. Andere Rechtfertigungsansätze	202
a) Auslegungsmethode (Immanenzgedanke)	202
aa) Grundlagen	202
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	204
b) Rule of Reason	204
aa) Grundlagen	204
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	205
c) Konvergenzthese	205
aa) Grundlagen	205
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	206
III. Folgerungen für Sanktionen	206
IV. Zwischenergebnis	207
C. Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten im Lichte des europäischen Missbrauchsverbots	207
I. Tatbestandsvoraussetzungen	207
1. Ein oder mehrere Unternehmen	207
2. Marktbeherrschung	208
a) Relevanter Markt	208
aa) Sachlich relevanter Markt	208
(1) Grundlagen	208
(a) Nachfragesubstituierbarkeit	208
(b) Angebotsumstellungsflexibilität	210

(c)	Produkte und Dienstleistungen der UEFA	210
(d)	Sachliche Marktabgrenzung im Kommissionsfall ISU	211
(2)	Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	212
(a)	Limitierung auf den Fußball	212
(b)	Limitierung auf europäische Clubwettbewerbe	213
(c)	Veranstaltung und Vermarktung als funktionell komplementäre Tätigkeiten	214
(d)	Zwischenergebnis	215
bb)	Räumlich relevanter Markt	215
(1)	Grundlagen	215
(2)	Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	216
cc)	Zeitlich relevanter Markt	217
(1)	Grundlagen	217
(2)	Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	217
b)	Beherrschende Stellung	217
aa)	Grundlagen	218
(1)	Grundkriterien	218
(2)	Weitere Kriterien	218
(3)	Kollektive Marktbeherrschung	221
bb)	Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	222
(1)	Abstellen auf die UEFA selbst oder ihre Mitglieder?	223
(2)	Expansionen der Konkurrenten und Markteintritte	224
(3)	Nachfragemacht	224
(a)	Ansatz von Pijetlovic	224
(b)	Eigener Ansatz	225
c)	Zwischenergebnis	227
3.	Missbrauch	228
a)	Grundlagen	228
aa)	Ausgangspunkt der besonderen Verantwortung	228
bb)	Fallgruppen missbräuchlichen Verhaltens	229
cc)	Konkrete Schwelle?	231

dd) Zusammenhang zwischen marktbeherrschender Stellung und Missbrauch	231
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	232
aa) Marktverschließung	232
bb) Verwendung leistungsfremder Mittel	233
cc) Konkretisierung des missbräuchlichen Verhaltens	233
dd) Notwendiger Zusammenhang	234
c) Zwischenergebnis	234
4. Zwischenstaatlichkeit	234
II. Rechtfertigung	235
1. Drei-Stufen-Test	235
a) Anwendung im Rahmen des Missbrauchsverbots	235
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	236
2. Auslegungsmethode, Rule of Reason und Konvergenzthese	236
3. Spezielle Tatbestandsausnahmen des Art. 102 AEUV	236
a) Objektive Notwendigkeit	237
b) Effizienzeinrede	237
c) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	238
III. Folgerungen für Sanktionen	238
IV. Zwischenergebnis	239
D. Zusammenfassung zu Kapitel 3	239
Kapitel 4: Kartellrechtliche Zulässigkeit des Verhaltens der potentiellen Superliga-Clubs	242
A. Bestimmung des relevanten Verhaltens	242
B. Superliga-Gründungsvertrag im Lichte des europäischen Kartellverbots	243
I. Tatbestandsvoraussetzungen	243
1. Unternehmen	243
2. Vereinbarung	244
3. Wettbewerbsbeschränkung	244
4. Spürbarkeit und Zwischenstaatlichkeit	246
II. Rechtfertigung	246
1. Zusammenwirken an sich	247
2. Exklusivität und Geschlossenheit	247
a) Denkbare Rechtfertigungsgründe	247
b) Drei-Stufen-Test	248

c) Art. 101 Abs. 3 AEUV	249
aa) Wettbewerbsbelebung als Effizienzgewinn?	249
bb) Verbesserung der Competitive Balance als Effizienzgewinn?	249
(1) Analytischer Ansatz	250
(2) Arbeitsschritte	250
(3) Erfassung und Aufbereitung	251
(a) Bildung der FSL	251
(b) Erstellung der Urlisten	252
(c) Zeitlicher Rahmen (Betrachtungszeitraum)	255
(4) Bildung der Vergleichsparameter	256
(a) Variationskoeffizient	256
(b) Gini-Koeffizient	257
(c) Herfindahl-Hirschman-Index	259
(d) Konzentrationsrate	260
(e) Relative Abweichung	260
(5) Auswertung	261
(a) Wettbewerbsintensität in der FSL	261
(b) Wettbewerbsintensität in den Topligen nach FSL-Gründung	265
(c) Zusammenfassung	272
(6) Folgerungen für die Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	273
d) Andere Rechtfertigungsansätze	273
III. Zwischenergebnis	273
C. Superliga-Gründungsvertrag im Lichte des europäischen Missbrauchsverbots	274
I. Tatbestandsvoraussetzungen	274
1. Ein oder mehrere Unternehmen	274
a) Marktbeherrschung	274
aa) Relevanter Markt	274
bb) Beherrschende Stellung	275
(1) Einzelmarktbeherrschung?	275
(2) Gemeinsame Marktbeherrschung?	275
(a) Wirtschaftliche Bindungen zwischen den Clubs	275
(b) Marktposition in der Anlaufphase	276
b) Zwischenergebnis	277
2. Zwischenergebnis	277

II. Zwischenergebnis	277
D. Zusammenfassung zu Kapitel 4	277
Kapitel 5: Perspektiven	279
A. Vorschlag einer beschränkten Marktöffnung und Neuausrichtung	279
I. Handlungsmöglichkeiten der UEFA	279
1. Möglichkeit des Unbundling	280
2. Überarbeitung der Bewilligungsklausel	280
3. Lockerung der Anwendung und Durchsetzung der Bewilligungsklausel	281
4. Streichung der Bewilligungsklausel	281
5. Zusammenfassung und Folgerungen	282
II. Notwendigkeit der Marktöffnung und Neuausrichtung	282
1. Funktionieren des europäischen Clubfußballs als Ausgangspunkt	282
2. Festlegung konkreter Bewilligungskriterien	283
3. Fortsetzung der Veranstaltungstätigkeit trotz Neuausrichtung	283
B. Vorschlag einer Europäisierung des europäischen Clubfußballs	284
I. Sanfte Loslösung	285
II. Mehr Europa, mehr Wettbewerb	286
III. Eigenes Konzept	288
1. Gründung der Liga 1 und Liga 2 als Ersatz für die bestehenden UEFA-Wettbewerbe	289
2. Modi der Liga 1 und Liga 2	290
3. Fortbestehen nationaler Wettbewerbe und Einführung des Champions Cups	291
4. Kompensation etwaiger Verluste durch angepasste Solidaritätsmechanismen	291
5. Zusammenfassung	291
C. Zusammenfassung zu Kapitel 5	293
Kapitel 6: Schlussbetrachtung	295
A. Zusammenfassung	295
B. Ausblick und Schlussbemerkungen	299

Literaturverzeichnis	301
Anhang	323
Anhang Nr. 1: Urliste FSL	323
Anhang Nr. 2: Urliste BL	324
Anhang Nr. 3: Urliste BL (Alternativszenario)	325
Anhang Nr. 4: Urliste PD	326
Anhang Nr. 5: Urliste PD (Alternativszenario)	327
Anhang Nr. 6: Urliste L1	328
Anhang Nr. 7: Urliste L1 (Alternativszenario)	329
Anhang Nr. 8: Urliste PL	330
Anhang Nr. 9: Urliste PL (Alternativszenario)	331
Anhang Nr. 10: Urliste SE	332
Anhang Nr. 11: Urliste SE (Alternativszenario)	333

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Verbandspyramide im Fußball	61
Abb. 2:	Alternative Ligen i.w.S., alternative Ligen i.e.S. und Superligen	78
Abb. 3:	Entscheidungen zu Konkurrenzverboten im Sport	138
Abb. 4:	Lorenzkurve WI FSL 18/19	264
Abb. 5:	Lorenzkurve WI BL 18/19	264
Abb. 6:	Lorenzkurve WI PD 18/19	264
Abb. 7:	Lorenzkurve WI L1 18/19	264
Abb. 8:	Lorenzkurve WI PL 18/19	264
Abb. 9:	Lorenzkurve WI SE 18/19	264
Abb. 10:	Säulendiagramm CR BL 18/19	268
Abb. 11:	Säulendiagramm CR PD 18/19	268
Abb. 12:	Säulendiagramm CR L1 18/19	268
Abb. 13:	Säulendiagramm CR PL 18/19	268
Abb. 14:	Säulendiagramm CR SE 18/19	268
Abb. 15:	Eigenes Zukunftskonzept für den europäischen Clubfußball	292

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Entscheidungen zu Konkurrenzverboten im Sport	120
Tab. 2:	Vergleich FSL und Topligen (18/19 und DS)	262
Tab. 3:	Grobvergleich Topligen mit/ohne FSL-Clubs (18/19 und DS)	266
Tab. 4:	RA-Vergleich Topligen mit/ohne FSL-Clubs (18/19, DS und Sum)	270
Tab. 5:	Clubvielfalt in den Top 5 der Topligen mit/ohne FSL- Clubs	271

Abkürzungsverzeichnis

ABA	American Basketball Association
Abb.	Abbildung
ABC	Autorité belge de la Concurrence
Abk.	Abkürzung
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
ACB	Asociación de Clubs de Baloncesto
ACI	Automobile Club d'Italia
ADLC	Autorité de la Concurrence
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a.F.	alte Fassung
AFL	American Football League
AGCM	Autorità Garante della Concorrenza e del Mercato
AHL	Alps Hockey League
a.M.	am Main
Anh.	Anhang
Art.	Artikel
AS	Alternativszenario
Aufl.	Auflage
BGH	Bundesgerichtshof
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BKartA	Bundeskartellamt
BL	Bundesliga
CAS	Court of Arbitration for Sport
CCPC	Competition and Consumer Protection Commission
CR	Konzentrationsrate
CSAI	Commissione Sportiva Automobilistica Italiana
DFB	Deutscher Fußball-Bund
d.h.	das heißt
DS	durchschnittliche Betrachtung

Abkürzungsverzeichnis

ECA	European Club Association
EFL	European Football League
EG	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft <i>oder</i> Europäische Gemeinschaft
Einl.	Einleitung
ELPA	Elliniki Leschi Aftokinitou kai Perigiseon
En.	Endnote
Entsch.	Entscheidung
ESL	European Super League
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
f.	folgende (Singular)/folgender
FEI	Fédération Equestre Internationale
ff.	folgende (Plural)
FG	Festgabe
FIA	Fédération Internationale de l'Automobile
FIBA	Fédération Internationale de Basketball
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
FISE	Federazione Italiana Sport Equestri
Fn.	Fußnote
FOA	Formula One Administration
FS	Festschrift
FVN	Fußballverband Niederrhein
G	Gini-Koeffizient
G*	normierter Gini-Koeffizient
GCL	Global Champions League
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HHI	Herfindahl-Hirschman-Index
HHI*	normierter Herfindahl-Hirschman-Index
Hrsg.	Herausgeber

hrsg.	herausgegeben
IAAF	International Association of Athletics Federations
i.e.S.	im engeren Sinne
IFBB	International Federation of Bodybuilding and Fitness
i.H.v.	in Höhe von
IOC	International Olympic Committee/Internationales Olympisches Komitee
i.w.S.	im weiteren Sinne
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
KHL	Kontinental Hockey League
KKV	Kilpailu- ja kultuttajavirasto
Kommission	Europäische Kommission
krit.	kritisch
L1	Ligue 1
LG	Landgericht
LS	Leitsatz
Mio.	Millionen
Mitt.	Mitteilung
MLB	Major League Baseball
MoU	Memorandum of Understanding
MPI	Media Partners International
Mrd.	Milliarden
MS	Mitgliedstaaten
NBA	National Basketball Association
NFL	National Football League
NHL	National Hockey League
No.	Number
Nr.	Nummer
NRWTV	Nordrhein-Westfälischer Triathlon Verband
OLG	Oberlandesgericht
PD	Primera División
PL	Premier League
RA	relative Abweichung
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache

Abkürzungsverzeichnis

S.	Seite
SBF	Svenska Bilsportförbundet
SE	Serie A
SJI	Show Jumping Ireland
SKKF	Svenska Kroppskulturförbundet
Sum	summierte Betrachtung
Tab.	Tabelle
u.	und
u.a.	unter anderem/und andere
UEFA	Union of European Football Associations
Unterabs.	Unterabsatz
usw.	und so weiter
v.	vom
v.a.	vor allem
VarK	Variationskoeffizient
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
WADA	World Anti-Doping Agency/Welt-Anti-Doping-Agentur
WADC	World Anti-Doping Code/Welt-Anti-Doping-Code
WDFV	Westdeutscher Fußballverband
WI	Wettbewerbsintensität
z.B.	zum Beispiel

Einleitung

„Das Leben gehört den Lebendigen an,
und wer lebt, muß auf Wechsel gefaßt sein.“
Johann Wolfgang von Goethe, 1821

A. Problemdarstellung

I. Ankündigung einer Superliga im Fußball

Im April 2021 kündigten zwölf europäische Fußball-„Topclubs“ aus Spanien, England und Italien die Gründung einer europäischen Fußball-„Superliga“ an.¹ Sie wollten unter Ausschluss des europäischen Fußballverbandes (Union of European Football Associations, UEFA) eine Liga einführen, die in einem wöchentlichen Rhythmus europäische Topspiele zwischen Clubs wie Manchester United und Juventus Turin oder Real Madrid und FC Barcelona garantieren sollte. Aufgrund von vielen durch diese Ankündigung ausgelösten negativen Reaktionen aus Politik und Gesellschaft distanzieren sich neun der Clubs zwar umgehend wieder von dem gemeinsamen Vorhaben. Die restlichen drei Topclubs scheinen jedoch weiter unnachgiebig auf die Realisierung der Superliga-Idee hinzuwirken. Die Einführung einer Superliga – und mit ihr ein wesentlicher Umbruch im europäischen Clubfußball – hat sich also nicht erledigt, sondern ist vielmehr so aktuell wie nie zuvor.

Noch sind die Topclubs feste und wichtige Bestandteile der vertikal differenzierten, unter der Ägide der nationalen Verbände stehenden nationalen Ligasysteme und der Fußballwettbewerbe² der UEFA. Sie und ihre

1 *Kistner, SZ* v. 19.04.2021, S. 27.

2 Unter „Fußballwettbewerben“ werden im Folgenden, soweit nicht anders gekennzeichnet, Fußballwettbewerbe für Clubmannschaften verstanden, die von Wettbewerben für Nationalmannschaften abzugrenzen sind. „Europäische Wettbewerbe“ sind abzugrenzen von „nationalen Wettbewerben“. An ersteren nehmen Fußballclubs aus mehreren europäischen Ländern und Regionen teil, letztere sind auf Fußballclubs aus einem europäischen Land oder einer europäischen Region begrenzt. „Club“ wird teilweise als Synonym für „Verein“ oder „Mannschaft“ verwendet.

Spieler³ („Topspieler“) sind die *Zugpferde* im europäischen Clubfußball. Denn sie bieten in der Regel den attraktivsten Fußball und können dadurch große Massen zum Zuschauen bewegen. Dessen sind sich sowohl die Topclubs, die UEFA als auch die nationalen Verbände bewusst. Aufgrund von Solidaritätsmechanismen, die die Topclubs zu erheblichen Zahlungen zugunsten der weniger erfolgreichen Fußballclubs verpflichten, und der aus Sicht der Topclubs suboptimalen Ausgestaltung der UEFA Champions League, des höchsten europäischen Wettbewerbs, sind die Topclubs seit vielen Jahren an der Gründung einer Superliga interessiert. Der zentrale Zweck liegt darin, das große Vermarktungspotential der Topclubs bestmöglich auszuschöpfen.

Die Idee, „die Besten einer Sportart“ zusammenzuführen, ist in den letzten Jahren auch außerhalb des Clubfußballs erörtert⁴ und in einigen Sportarten sogar bereits verwirklicht⁵ worden. Kapitalstarke Investoren bekunden immer wieder ihr Interesse, Eliteveranstaltungen durchzuführen.

Die Topclubs, die eine Superliga gründen wollen, erhoffen sich in erster Linie deutlich höhere Gewinne. Sie sind also von wirtschaftlichen Interessen getrieben. Zugleich verfolgen sie, schenkt man ihren Bekundungen Glauben, auch Zwecke, die den Zuschauenden zugute kommen sollen: Den Zuschauenden soll ein sportlich hochklassiger und spannender Sportwettbewerb geboten werden.

Spannung ist vor allem in Zeiten des sportlichen und wirtschaftlichen Auseinanderdriftens der Clubs gerade für die Zuschauenden ein wichtiger Aspekt.⁶ Die Topclubs lassen im Meisterschaftskampf jedoch kaum Spannung aufkommen. Sie dominieren ihre nationalen Fußballligen seit geraumer Zeit.⁷ Vor allem in den nationalen „Topligen“ (Deutschland, Spanien, Frankreich, Großbritannien und Italien) bestimmen Serienmeis-

3 In dieser Arbeit geht es um die Gründung einer Fußball-Superliga im Herrenbereich.

4 Beispiele: Ice Derby (Eisschnelllauf), World Series Cycling (Radsport).

5 Beispiel: International Swimming League (Schwimmsport).

6 Vgl. *Galli*, SpuRt 2020, 19, 20; *Daumann*, Grundlagen der Sportökonomie, 2019, S. 33; *Renz*, Internationaler Wettbewerb europäischer Profifußballligen, 2020, S. 74; *Pawlowski*, Wettbewerbsintensität im Profifußball, 2013, S. 85 ff., 89 ff., 101 ff., 105 f.

7 Vgl. *Heermann*, WuW 2015, 1187. Siehe auch *Swieter*, Eine ökonomische Analyse der Fußball-Bundesliga, 2002, S. 172, der dies für die Bundesliga prognostizierte.

terschaften⁸ das Bild. Auch die UEFA Champions League verliert an Spannung.⁹

Das Aussondern und Zusammenführen einiger Topclubs könnte der weiter zunehmenden Spannungslosigkeit entgegenwirken und die Unge-
wissheit über den Ausgang von Spielen und Meisterschaften zurückbrin-
gen. Viele sportökonomische Auswertungen haben gezeigt, dass eine ge-
wisse sportliche Ausgeglichenheit (Competitive Balance) in Sportligen
einen höheren Spannungsgrad zur Folge hat, dieser das Zuschauerinterese
fördert und dadurch höhere Einnahmen ermöglicht.¹⁰ Es wird vermut-
et, dass eine Fußball-Superliga sportlich ausgeglichen wäre; auch die na-
tionalen Fußballligen dürften ohne die Topclubs sportlich ausgeglichener
sein.

Maximale Gewinne, nach denen die an einer Superliga interessierten
Topclubs streben,¹¹ ließen sich insbesondere unter zwei Bedingungen er-
zielen:

- Exklusivität¹²: Die Topclubs könnten mehr Superliga-Spiele austragen,
wenn sie aus den nationalen Ligen austreten und die Wettbewerbe der
UEFA meiden würden. Sie müssten keine Rücksicht auf die Spielpläne
der nationalen Ligen bzw. der UEFA Champions League und der UE-
FA Europa League nehmen.
- Geschlossene Liga (Closed Circle)¹³: Um mehr Planungssicherheit zu
haben, dürften die Clubs eine geschlossene Liga bevorzugen.¹⁴ Die Ge-
wissheit, über mehrere Jahre nicht absteigen zu können, würde ihnen
die Umsetzung langfristiger und kapitalintensiver Pläne ermöglichen.

Beide Eigenschaften dürften sehr negative wettbewerbliche Folgen auslö-
sen, da sie künstliche, prima facie unüberwindbare Marktzutrittsschranken

8 Beispiele für Serienmeisterschaften in europäischen Sportligen: Juventus Turin ist in den letzten zehn Jahren neun Mal italienischer Fußballmeister geworden (2012 bis 2020). FC Bayern München ist neun Mal in Folge deutscher Fußballmeister geworden (2013 bis 2021). Paris Saint-Germain Handball ist sieben Mal in Folge französischer Handballmeister geworden (2015 bis 2021). Panathinaikos BC war in den letzten 24 Jahren 20 Mal griechischer Basketballmeister (zuletzt 2021).

9 Vgl. Heermann, WuW 2015, 1187; Hügi, CaS 2019, 125, 131, der darauf hinweist, dass die Siegquote der Favoriten in den letzten 15 Jahren erheblich gestiegen ist.

10 Für einen Überblick siehe Szymanski in: Szymanski, The Comparative Economics of Sport, 2010, S. 26 ff.

11 Dies sei unterstellt.

12 Vgl. Der Spiegel v. 03.11.2018, S. 89 ff., 94.

13 Vgl. Der Spiegel v. 03.11.2018, S. 89 ff., 94.

14 Vgl. Hornsby, ISLR 2001, Vol. 2, 161.

kreieren würden. Die Exklusivität würde beispielsweise allen anderen (potentiellen) Veranstaltern europäischer Fußballwettbewerbe den Zugriff auf die Superliga-Clubs versperren. Die Geschlossenheit würde unter anderem dazu führen, dass die anderen Clubs ausgeschlossen wären, ohne sich für die Teilnahme sportlich qualifizieren zu können.

Dass die UEFA die Verwirklichung der Superliga-Idee nicht zu unterstützen bereit ist, liegt auf der Hand. Sie ist vielmehr bemüht, die Zukunft ihrer Wettbewerbe und ihre Position als einzige Anbieterin für europäische Fußballwettbewerbe zu sichern. Wenngleich zugunsten der UEFA mit Sicherheit auch rein sportliche Gründe, etwa die sog. Besonderheiten des Sports, gegen die Einführung einer Superliga angeführt werden können, sind die wirtschaftlichen Motive der UEFA unübersehbar: Sollte eine europäische Superliga errichtet werden, müsste sie erstmals um die Gunst der Spieler, Trainer, Zuschauenden, Medienunternehmen, Sponsoren sowie sonstiger Werbetreibender im Bereich europäischer Fußballwettbewerbe konkurrieren. Ihr Absatzvolumen würde sich vermutlich deutlich verringern. Unterstellt, dass das Marktvolumen trotz des Hinzutretens der Superliga unverändert bliebe, dürften die Umsätze vor allem in den drei Geschäftsbereichen „Tickets“, „Übertragungsrechte“ und „Sponsoring“ zurückgehen.

Unter anderem um die Einführung einer Superliga zu verhindern, hat die UEFA eine „Bevolligungsklausel“ verabschiedet und damit ein Konkurrenzverbot¹⁵ eingeführt. Die Bevolligungsklausel der UEFA ist momentan in Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten¹⁶ verankert und lautet:

Internationale Spiele, Wettbewerbe und Turniere, welche die UEFA nicht selbst durchführt, die aber auf UEFA-Gebiet ausgetragen werden, bedürfen einer vorgängigen Bewilligung der FIFA und/oder der UEFA und/oder der betreffenden Mitgliedsverbände in Übereinstimmung mit dem FIFA-Reglement für internationale Spiele sowie

15 Konkurrenzverbote werden durch Bevolligungsklauseln, „Loyalitätsklauseln“, „Exklusivitätsklauseln“, „Erlaubnisvorbehalte“, „Genehmigungsvorbehalte“ etc. vorgeschrieben. Diese Begriffe sind zum Teil bedeutungsgleich. Sie sind darauf gerichtet, die Adressatinnen und Adressaten davon abzuhalten, an verbandsfremden Wettbewerben teilzunehmen und/oder die Gründung verbandsfremder Wettbewerbe zu verhindern. Der Begriff „Konkurrenzverbot“ wird im Folgenden als Überbegriff für Bevolligungsklauseln, Loyalitätsklauseln etc. verwendet.

16 Stand: Juli 2020. Soweit nicht anders gekennzeichnet, sind mit „UEFA-Statuten“ im Folgenden die UEFA-Statuten 2020 gemeint.